

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 1 (1892)
Heft: 32

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BASEL, den 15. Oktober 1892

BALE, le 15 Octobre 1892

Erscheint Samstags.

No. 32.

Paraissant le Samedi.

Abonnement:

5 Fr. per Jahr.
3 Fr. per Halbjahr.
Fürs Ausland mit
Portozuschlag
Vereinsmitglieder
erhalten
das Blatt gratis.

Inserate:

25 Cts. per 1spaltige
Petitzeile
oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
Rabatt.
Vereinsmitglieder
bezahlen die Hälfte.

Abonnements:

5 frs. par an,
3 frs. pour 6 mois.
Pour l'étranger
le port en sus.
Les sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annonces:

25 cts. pour la
petite ligne
ou son espace.
Rabais en cas
de répétition de la
même annonce.
Les sociétaires
payent moitié prix.

Hôtel-Revue

1. Jahrgang. — 1^{ère} ANNEE.

Organ und Eigenthum

Organe et Propriété

des
Schweizer Hotelier-Vereins.de la
Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse Nr. 23, Basel.
Telegraphm-Adresse: „Hotelrevue, Basel.“

TÉLÉPHONE N° 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle“.

Nachdruck der Originalartikel nur mit Quellenangabe gestattet.

Wir empfehlen den Artikel „Reklame“ in heut. Nr. der
speziellen Beachtung. Die Red.

Auszug aus dem Geschäftsbericht des Vorstandes des Schweizer Hotelier-Vereins umfassend die Zeit vom 1. Okt. 1891 bis 30. Sept. 1892.

«Bevor wir mit Aufzählung der behandelten Geschäfte beginnen, haben wir des sehr schmerzlichen Verlustes zu gedenken, welchen der Verein und mit ihm die Geschäftsleitung, durch den am 31. Januar d. J. erfolgten plötzlichen Tod unseres Präsidenten, des Herrn Adolf Hauser-Speth zum Schweizerhof in Luzern, erlitten hat.

Was der Verstorbene seiner Familie, seinen Angestellten, sowie den Hilfsbedürftigen war und was er in seinem Geschäfte, im öffentlichen Leben und nicht zum wenigsten in unserm Vereine gewirkt hat, das ist in den Blättern der verschiedensten Parteien mit ebenso ungeheiltem Lobe und Ruhme gemeldet worden, als es durch viele um ihn in Palästen und Hütten vergossene Thränen anerkannt worden ist.

So wohlthuend solche Zeichen einer allseitigen und aufrichtigen Verehrung des Entschlafenen auch uns berührt haben, so konnten sie doch in keiner Weise einen Ersatz für den Mann bieten, welcher unsere Geschäfte in ebenso zutreffender, bestimmter, als angenehmer Weise zur Erledigung zu bringen wusste.

Nachdem die Verhandlungen, welche auftragsgemäss mit dem Verleger des «Gastwirth» über die Beibehaltung seines Blattes als Vereinsorgan gepflogen wurden, nicht zu dem gewünschten Resultate führten und das Abonnement von Seite unseres Vereins mit 31. Dezember aufgehört hatte, schritten wir in Ausführung des weiter erhaltenen Auftrages «für entsprechenden Ersatz die geeigneten Schritte zu thun» an die ernstere Berathung der Frage der Herausgabe eines eigenen Organes.

An einer am 14. Januar in Basel abgehaltenen, durch Beizug verschiedener Vereinsmitglieder erweiterten Vorstandssitzung wurde die Angelegenheit nach allen Seiten hin reiflich erwogen; das Resultat war die Gründung der bereits am 12. März erstmals erschienenen «Hotel-Revue», deren Redaction gleichzeitig dem neugewählten Chef des Centralbureau's, Herrn Amsler, übertragen wurde. Wir sprechen demselben an dieser Stelle unsere Zufriedenheit und Anerkennung für die im Vereinsjahre entwickelte Thätigkeit aus. Ueber die Entwicklung und das finanzielle Resultat dieses Unternehmens gibt der nachfolgende Separatbericht unseres Centralbureau's Aufschluss, wie derselbe auch über die Thätigkeit und Frequenz des Stellenvermittlungsbureau's nähere Mittheilungen enthält. Der möglichen Verbesserung dieser Institution soll übrigens zukünftig eine grössere, vermehrte Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Ausser der Gründung des Vereinsorgans bildeten die Arbeiten für die Herausgabe des statistischen Adressbuches, welches nunmehr in Händen der Mitglieder ist, einen Hauptbestandtheil unserer diesjährigen Thätigkeit. Der Bericht des Centralbureau's gibt auch über diese zur Lösung gelangte, sehr mühsame, langwierige und kostspielige Aufgabe näheren Aufschluss.

Mit demselben Eifer, mit welchem die letztgedachten Aufgaben verfolgt wurden, entledigte

sich die in der letztjährigen Generalversammlung niedergesetzte Commission zur Prüfung der Frage über Errichtung einer Kellnerfachschule ihres Auftrages. Der Präsident dieser Commission, Herr Colledge Berner, hat sich der verdankenswerthen Mühe unterzogen, die Schlussprüfung einer ähnlichen Schule in Frankfurt a/M. zu besuchen. Das Resultat dieses Besuches, über welchen auch in Nr. 4 der «Hotel-Revue» berichtet ist, sowie die im Schoosse der Commission weiter gepflogenen Berathungen und Recherchen führen zu dem in nächster Generalversammlung zur Behandlung kommenden Antrage der Eröffnung einer solchen Kellnerfachschule. Dabei besteht die Meinung, dass die Schule nur während des Wintersemesters geöffnet sein, in der französischen Schweiz ihren Sitz haben und die Ausbildung junger Leute in allen praktischen wie theoretischen Kenntnissen ihres Berufes bezwecken soll. Den betreffenden Commissionsmitgliedern erstatten wir an dieser Stelle für ihre unverdrossene Arbeit den wohlverdienten Dank.

In Vollziehung eines weiteren Auftrages der letztjährigen Generalversammlung haben wir mit der Schweizerischen Unfallversicherungsgesellschaft in Winterthur, sowie mit der Transport-Unfallversicherungs-Actiengesellschaft «Zürich» in Zürich Verhandlungen bezüglich Versicherung der Hotelangestellten gegen Unfälle gepflogen und das Resultat derselben unterm 30. März c. sämtlichen Mitgliedern mittelst Cirkularschreiben bekannt gegeben.

Im gleichen Circular musste auch über die Lässigkeit derjenigen (45%) Mitglieder geklagt werden, welche die von unserm Centralbureau mit vielem Fleiss und vieler Mühe veranstaltete «Verkehrsstatistik der schweizerischen Hotelindustrie», welche in Nr. 4 der «Hotel-Revue» zur Veröffentlichung gelangte, ohne Beitrag liessen.

In Anbetracht der vielseitigen direkten Verpflichtungen unseres Vereins und weil unsere Mitglieder ohnedem bei den verschiedenen Verkehrsvereinen engagirt sind, haben wir darauf verzichtet, von Vereinswegen an den Verhandlungen des Verbandes schweizerischer Verkehrsvereine weiterhin theilzunehmen, zumal auch die Interessenten vom Vierwaldstättersee, welche wir bis dahin vertreten, inzwischen einen eigenen Verkehrsverein in's Leben gerufen haben; dagegen haben wir uns sehr eingehend um den Frage eines Anschlusses an den Schweizerischen Handels- und Industrieverein beschäftigt. — Nach den Mittheilungen des Vorortes dieses vom Bunde mit jährlich 10,000 Fr. unterstützten Vereins würde unserem Vereine gegen einen jährlichen Beitrag von 200 Fr. Gelegenheit geboten, an der Behandlung aller öffentlichen Fragen, welche unsere Berufsinteressen berühren, thätigen Antheil zu nehmen, indem die von den Bundesbehörden dem Handels- und Industrieverein überwiesenen Angelegenheiten von diesem den einzelnen Sektionen und Mitgliedern zur Behandlung und Aeusserung zugestellt würden. Wir werden den Beitritt zu diesem Vereine beantragen.

Einige weiter behandelte Geschäfte waren folgende:

Die vom Herrn Collegen und alt Ständerath Gengel letztes Jahr zur Anregung gebrachte Frage der Versicherung der Hotelangestellten gegen Krankheit, Invalidität etc. konnte der vielen anderweitig behandelten Geschäfte und Verpflichtungen

wegen in diesem Jahre nicht an die Hand genommen werden; es soll dies jedoch im nächsten Jahre geschehen.

Das Rechnungsjahr schliesst mit einem Aktivsaldo von Fr. 13,409.52 Cts.

Auszug aus dem

Jahresbericht des offiziellen Centralbureau.

A. *Stellenvermittlung.* Das Stellen-Vermittlungsbureau befand sich auch im verflossenen Jahre noch beständig in der Entwicklungsperiode, denn, obwohl gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung der Frequenz konstatiert werden kann und die Zahl der durch das Bureau Plazirten um ca. 30% gestiegen ist, so entspricht der Erfolg doch bei weitem noch nicht den an dasselbe gestellten Erwartungen.

Die Gründe hierfür liegen einentheils darin, dass hauptsächlich die grösseren Etablissements die Wahl ihres Personals unter den an sie direkt gelangenden Offerten treffen, und dadurch erst beim Herannahen der Hochsaison oder während derselben in den Fall kommen, die Thätigkeit des Centralbureau's zu beanspruchen. Andernteils tritt auch der Umstand der Entwicklung des Bureau's hemmend in den Weg, dass gewöhnlich dann, wenn die Nachfrage nach Personal allgemein wird, ein erheblicher Mangel an solchem, wenigstens an empfehlenswerthem, sich fühlbar macht und dies namentlich in Bezug auf die Kellnerbranche und auf das weibliche Personal.

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass in diesem Geschäftsjahre von einer leider nur zu grossen Zahl von eingeschriebenen Angestellten, nachdem sie für diese oder jene Stelle empfohlen wurden, weil sie laut Buch als disponibel betrachtet werden mussten, im entscheidenden Falle, wenn man ihren Bescheid einholen wollte, die lakonische Antwort entraf, sie seien schon seit geraumer Zeit engagirt oder bereits in Stelle. Ebenso scheiterte manches Engagement daran, dass Briefe oder Telegramme als unbestellbar zurückkamen, weil der betreffende Bewerber sich nicht bemüssigt gefunden, seinen Ortswechsel dem Bureau mitzutheilen.

Ob auch die Verbindungen gegen Aussen, d. h. mit Südfrankreich, Italien und Aegypten, auf einen bessern Fuss gestellt werden können, das muss vorderhand noch eine offene Frage bleiben, denn hinsichtlich dieses Punktes kommen wieder ganz andere Faktoren in Betracht. Erstens macht der Umstand, dass je länger je mehr Angestellte auf's Gerathewohl nach dem Süden reisen, die Inanspruchnahme ausländischer Bureau's, wie das Centralbureau in diesem Falle ist, seitens der dortigen Hoteliers überflüssig. Zweitens hängt der Beginn der Saison im Süden von so viel Umständen ab und tritt die Hochsaison oft so spät ein, dass man mehr denn je darauf verzichtet, das Gros des Personals im Voraus zu engagiren, zumal eben im gegebenen Momente es nicht an stellenlosem Personal auf dem Platze fehlt. Ueberdies beruht das Placement im Süden vielfach auf gegenseitiger Dienstleistung unter den Angestellten selbst, ein Vorgehen, das keineswegs zu verwerfen ist.

B. «Hotel-Revue». Kaum etwas mehr als 6 Monate ist es her, dass die erste Nummer der «Hotel-Revue» erschienen und dennoch kann schon nach diesem kurzen Verlauf konstatiert werden, dass der Gedanke der Gründung eines eigenen Organes